

Entstehung der schweizer Eidgenossenschaft.

Die Entstehung der *schweizer Eidgenossenschaft* geht aus von den drei Waldstätten am *Vierwaldstättersee Schwyz, Uri und Unterwalden*. Sie gehören im 11. Jahrhundert zum *Zürichgau*. Neben den freien Bauern, welche eine Markgenossenschaft umschliesst, sind eine Reihe auswärtiger Stifter und weltlicher Herren in den Landen begütert. In erster Linie die Grafen von *Habsburg*. Durch die Belehnung *Bertholds von Zähringen* mit dem neugebildeten Herzogtum *Zürich* i. J. 1097 kommt die gaugräfliche Gewalt über den *Zürichgau* an die *Zähringer*. Nach dem Aussterben dieser erhält die Reichsvogtei über *Uri* *Rudolf der Aeltere von Habsburg*, der Grossvater *Rudolfs I.* 1231 erhebt *Heinrich (VII.)*, der Sohn *Friedrichs II.*, *Uri* zur königlichen Gemeinde. In *Schwyz* üben unter den Zähringern die Grafen von *Lenzburg* und nach ihrem Aussterben die *Habsburger* die Reichsvogtei aus, die auch in *Unterwalden* die Nachfolger der Zähringer werden. *Schwyz* wird 1240 von *Friedrich II.* reichsunmittelbar gemacht und der Gerichtsbarkeit von Reichsvögten unterstellt. Auch *Unterwalden* sucht sich der Gewalt der *Habsburger* zu entziehen. Demgegenüber suchen diese ihre Rechte zu wahren. Als sie sich nach der Absetzung *Friedrichs II.* 1245 der päpstlichen Partei anschliessen,